



Die neuen Vorsteher des Amtes Darß-Fischland (v.l.): der erste Stellvertreter René Roloff (Prerower Bürgermeister), Amtsvorsteher Gerd Scharmburg (Borner Bürgermeister) sowie der zweite Stellvertreter Hans Götze (Ahrenshooper Bürgermeister).

Foto: Elisabeth Woldt

Das Los entscheidet: Scharmburg ist neuer Amtsvorsteher

Nach drei Wahlgängen konnten weder der Borner Bürgermeister noch die Dierhäger Bürgermeisterin eine Mehrheit erringen. Also wählte der Zufall.

Von Elisabeth Woldt

Born – Am Ende war es Zufall: Der Borner Bürgermeister Gerd Scharmburg (Bürger für Born) ist neuer Vorsteher des Amtes Darß-Fischland. Darüber, dass er und nicht seine Gegenkandidatin, die Bürgermeisterin von Dierhagen Christiane Müller (Linke) für die Aufgabe vereidigt wurde, entschied am Dienstagabend in der konstituierenden Sitzung des Amtsausschuss in Born letztlich das Los. Zuvor waren drei geheime Wahlgänge mit 5 zu 5 Stimmen unentschieden ausgegangen. Die Möglichkeit einen anderen Kandidaten – auch außerhalb der eigenen Reihen – vorzuschlagen, schlungen die Ausschussmitglieder daraufhin aus.

Laut Kommunalverfassung kann in einem solchen bisher im Amtsbe-

reich nicht dagewesenen Fall das Los entscheiden. Dem ältesten Mitglied des Ausschusses, also dem Ahrenshooper Bürgermeister Hans Götze (CDU), oblag daraufhin die Aufgabe der Glücksfee. Er zog vor den Augen der etwa 18 Gäste und der anderen Ausschussmitglieder den entscheidenden Wahlzettel aus der Urne – nachdem er selber zuvor die Gegenkandidatin vorgeschlagen hatte. Damit tritt nun Gerd Scharmburg in dem Amt die Nachfolge des früheren Bürgermeisters von Prerow, Andreas Meller (Gewerbeverein), an. Der Borner Bürgermeister hat bereits Erfahrung in der Funktion. So hatte er das Amt von März 1992 bis Sommer 1999 schon einmal inne.

Christiane Müller nahm die Entscheidung gefasst: „Wer weiß, was mir dadurch für Ärger erspart

bleibt“, sagte die Bürgermeisterin, nachdem das Los gezogen wurde. Und auch Scharmburg reagierte ob der ungewöhnlichen Entscheidung gelassen: „Ich hätte es natürlich auch akzeptiert, wenn Frau Müller gewählt worden wäre“, sagte er. Das Gesetz sehe nun mal eine Lösung per Los vor und in einiger Zeit werde vermutlich niemand mehr darüber sprechen, so Scharmburg

im Nachhinein. Er dankte den Ausschussmitgliedern, die ihn gewählt haben und erklärte, dass er auch hoffe, die anderen mit seiner Arbeit überzeugen zu können. Sein Ziel sei eine bessere Zusammenarbeit zwischen Amt und Gemeinde, erläuterte er gestern gegenüber der OSTSEE-ZEITUNG. „Das Amt ist in letz-

ter Zeit häufig kritisiert worden“, sagte Scharmburg. Da müsse man schleunigst darüber sprechen, wo man optimieren könne, damit das Amt entlastet und die Gemeinden zufriedener sein können. „Ich möchte das Wir-Gefühl im Amt fördern“, sagte er. Scharmburg betonte außerdem, wie wichtig es für das Amt sei, über den Tellerrand zu schauen – zum Beispiel was die Darßbahn betrifft.

• Ich möchte das Wir-Gefühl im Amt fördern.“

Gerd Scharmburg,
neuer Amtsvorsteher

Als erster Stellvertreter von Scharmburg wurde mit einer knappen Mehrheit von 4 zu 6 Stimmen im zweiten Wahlgang der neue Prerower Bürgermeister René Roloff (Prerows Zukunft) gewählt. Er setzte sich gegen Hans Götze durch, der dann einstimmig als zweiter Stellvertreter gewählt wurde.